



Empathiestudie der Hochschulinitiative Neue Bundesländer:

Analyse der emotionalen Resonanzmuster zukünftiger Studienbewerber

Erkenntnisse aus 100 Tiefeninterviews mit Schülern

Frank Schomburg, nextpractice



Methodisches Vorgehen der Empathiestudie:

Prognose zukünftiger Entwicklung über Messung intuitiver Bewertungen



Wertwelt Studium und persönliche Vorlieben:

Was Schüler von der universitären Lebens- und Lernsituation erwarten

Methodisches Vorgehen der Empathiestudie

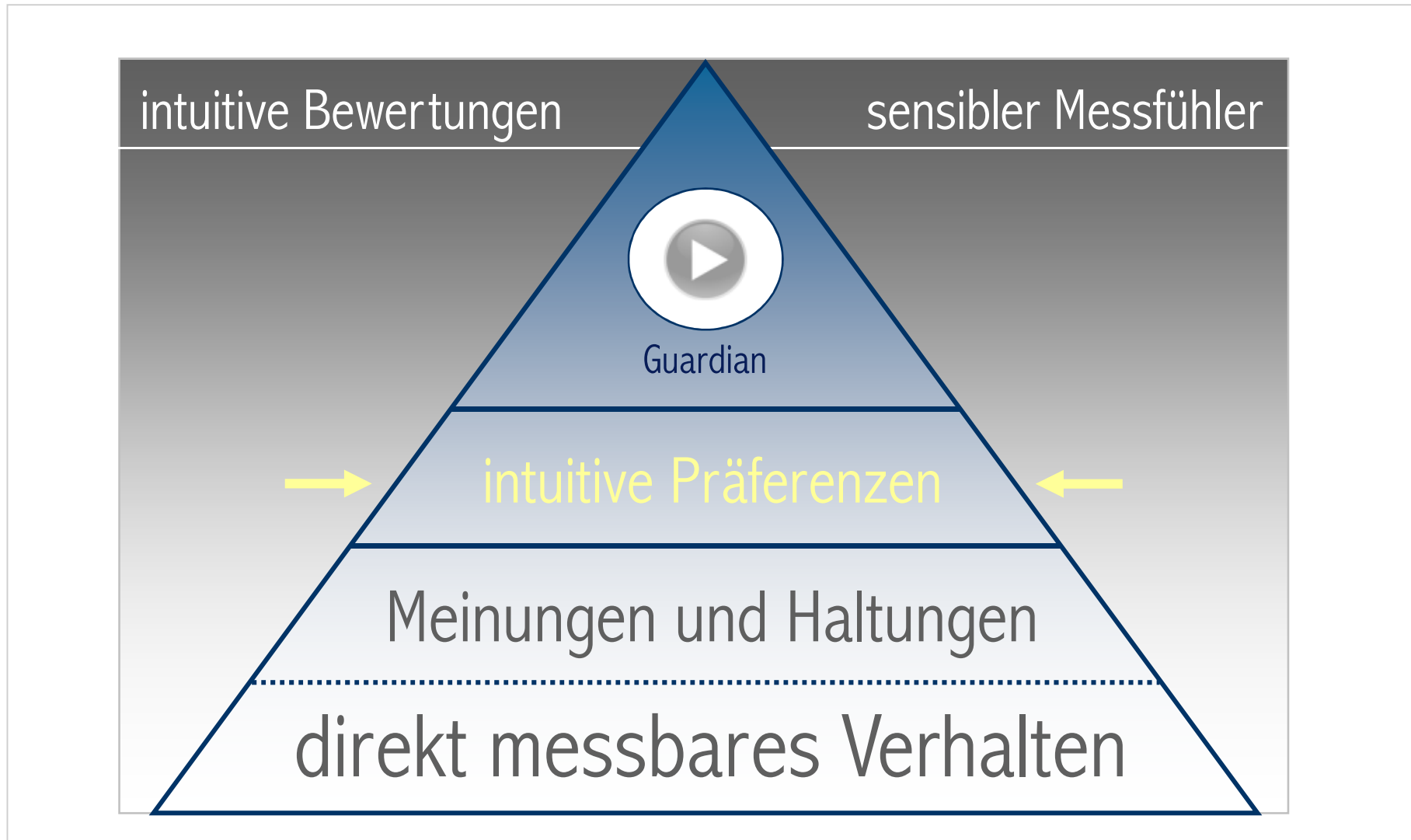


nicht das Angebot,
sondern die Resonanz
ist entscheidend

Monk

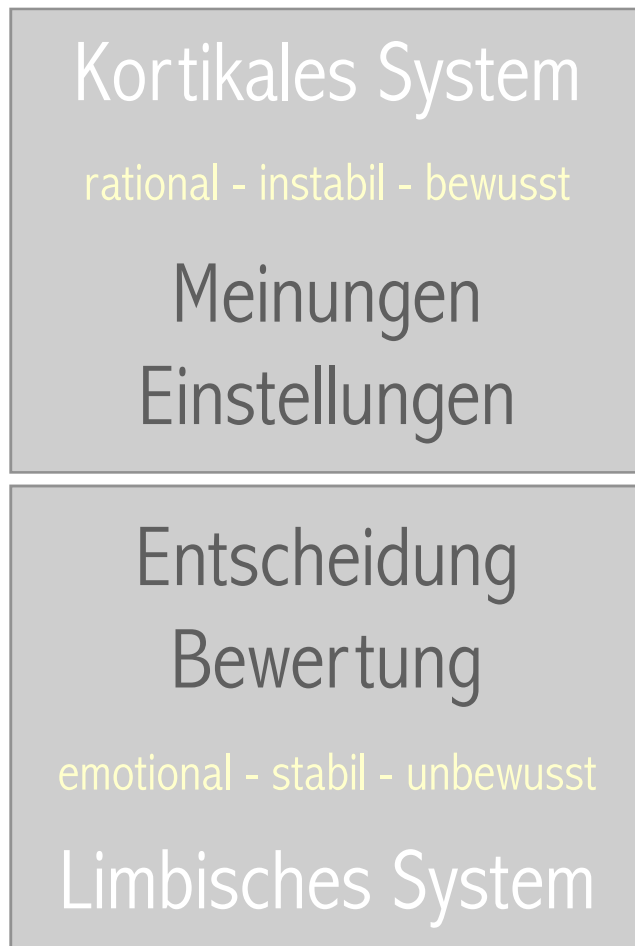


Methodisches Vorgehen der Empathiestudie

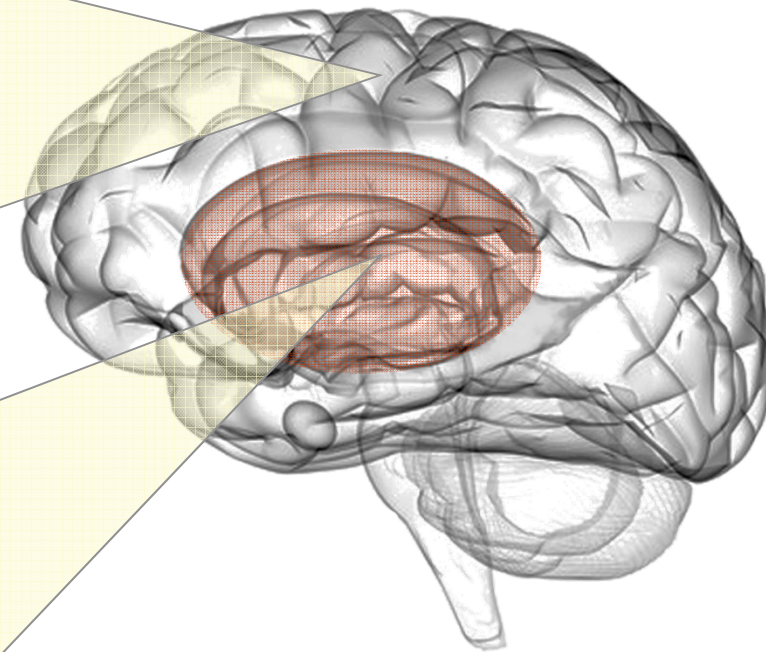


Methodisches Vorgehen der Empathiestudie

Die Handlung steuernden Entscheidungen werden im limbischen System getroffen.

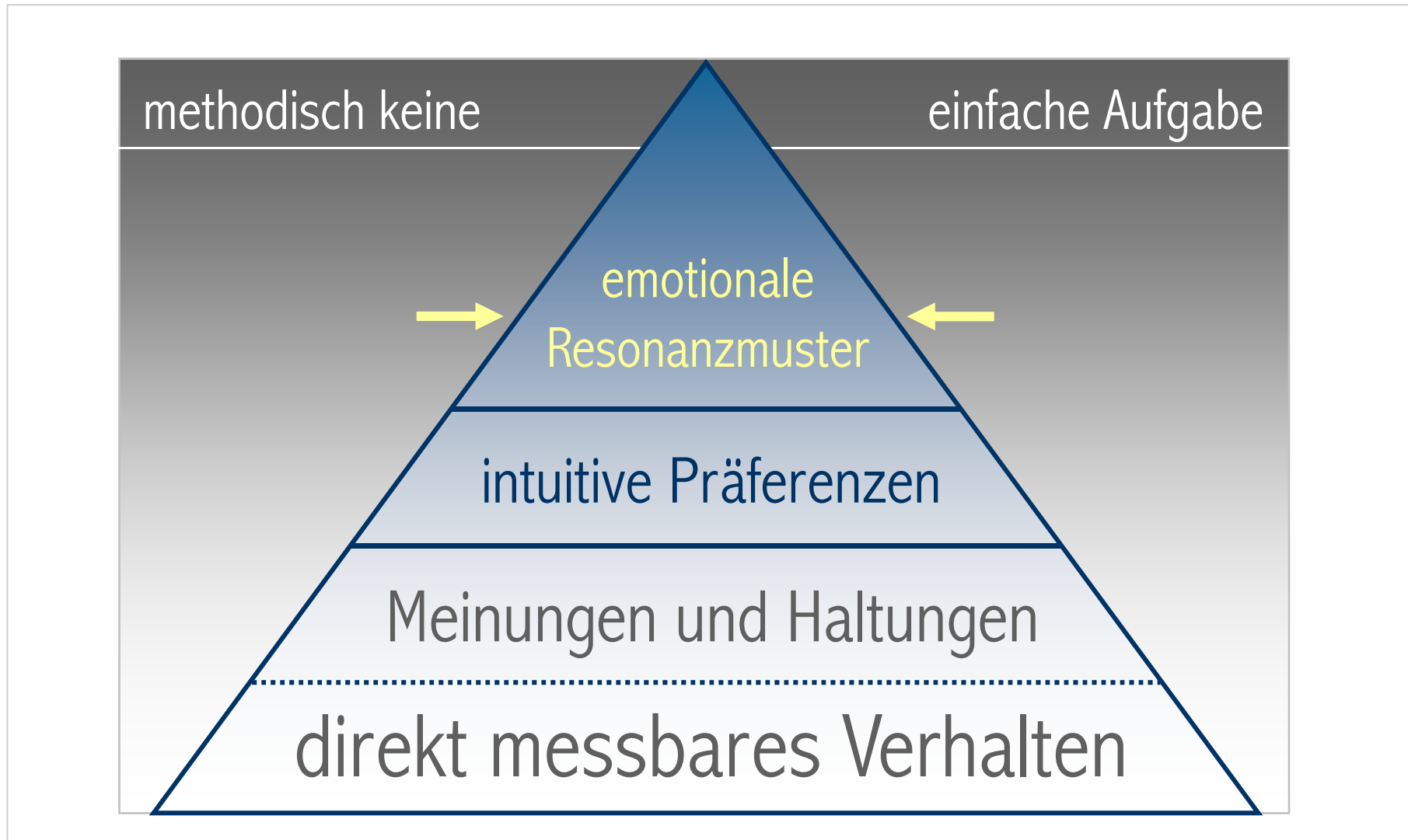


Berlitz School 



Hohlmaske 

Methodisches Vorgehen der Empathiestudie



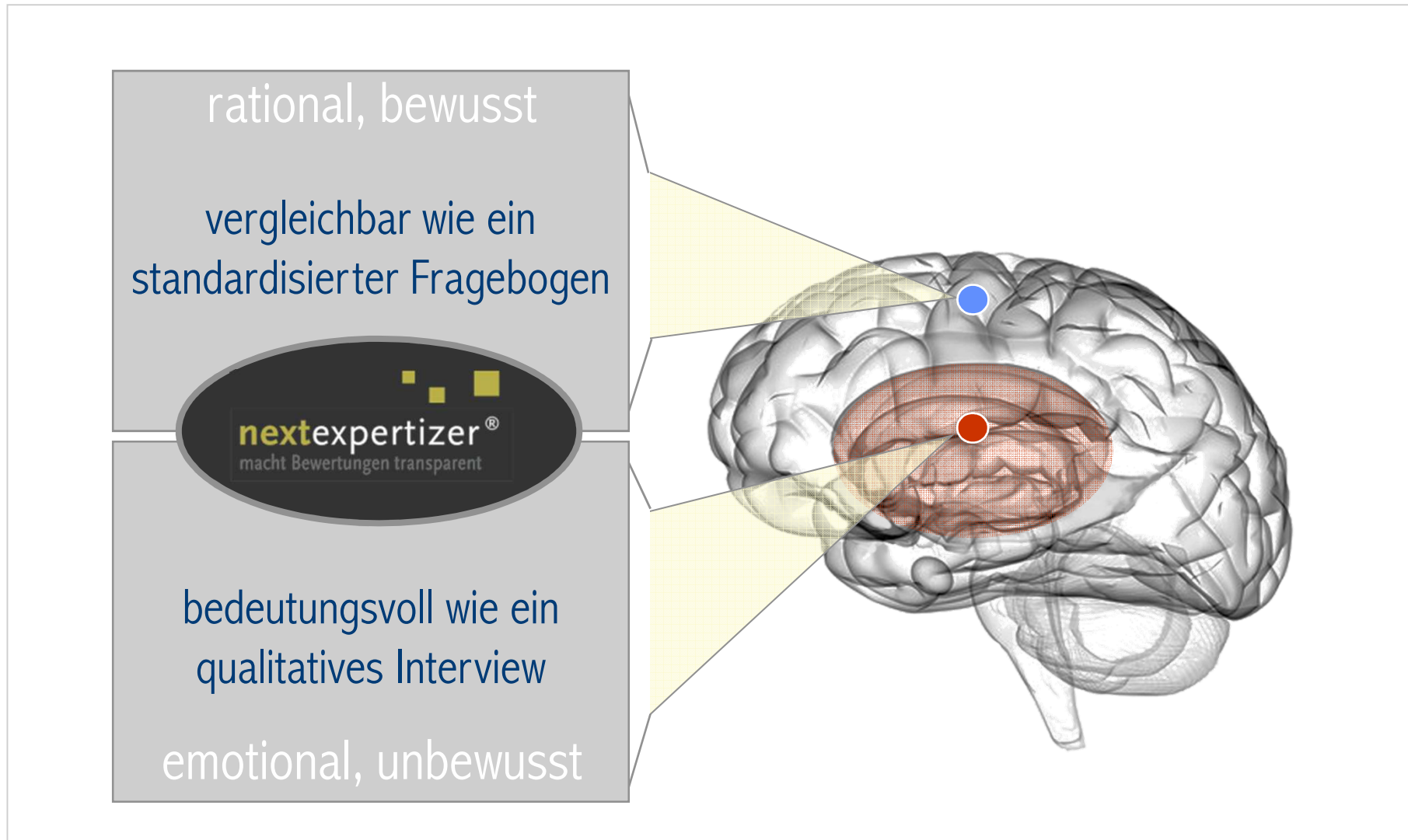
Methodisches Vorgehen der Empathiestudie

Drei Methodenprobleme für die Analyse emotionaler Resonanzmuster:

- Limbische Präferenzen sind zumeist nicht bewusst
- Sprachverstehen ist immer gebunden an Kontexte
- Das Ganze ist immer mehr als die Summe der Teile

Jede Analyse ist nur so gut wie ihre Eingangsdaten: „garbage in – garbage out“.

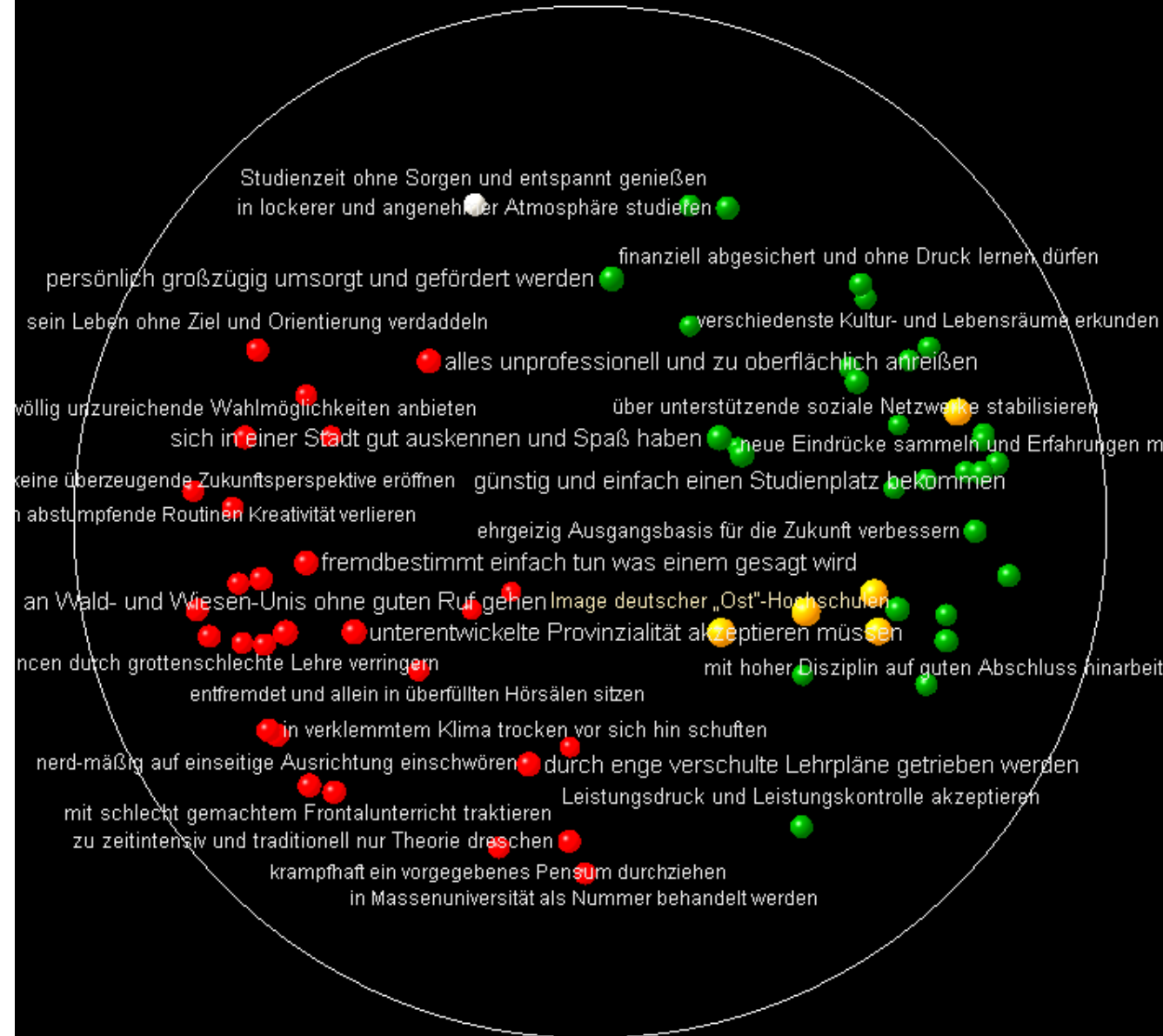
Methodisches Vorgehen der Empathiestudie





Elemente	Themen
	(alle ausblenden)
	<input checked="" type="checkbox"/> wie ein Studium sein sollte (*)
Entwicklung	
	<input type="checkbox"/> Studieren in D in der Nachkriegszeit
	<input type="checkbox"/> Studieren in D zur Zeit der 68er
	<input type="checkbox"/> Studieren in D in den 80ern
	<input type="checkbox"/> Studieren in D in den 90ern
	<input type="checkbox"/> Studieren in D nach 2000
	<input type="checkbox"/> Studieren in D heute
	<input type="checkbox"/> Studieren in D morgen real
Image von "Ost" und "West"	
	<input checked="" type="checkbox"/> Image deutscher „Ost“-Hochschulen (*)
	<input checked="" type="checkbox"/> Image deutscher „West“-Hochschulen (*)
Studienorte	
	<input type="checkbox"/> Stadt, in der ich gerne Studieren würde (Token)
	<input type="checkbox"/> Studieren in der Nähe des Heimatortes
	<input checked="" type="checkbox"/> Studieren in den neuen Bundesländern (*)

Zutreffende Themen in % (ein-/ausblenden)
10 20 30 40 50 60 70 80 90 100



Themen Positiv Negativ Neutral



Methodisches Vorgehen der Empathiestudie:

Prognose zukünftiger Entwicklung über Messung intuitiver Bewertungen

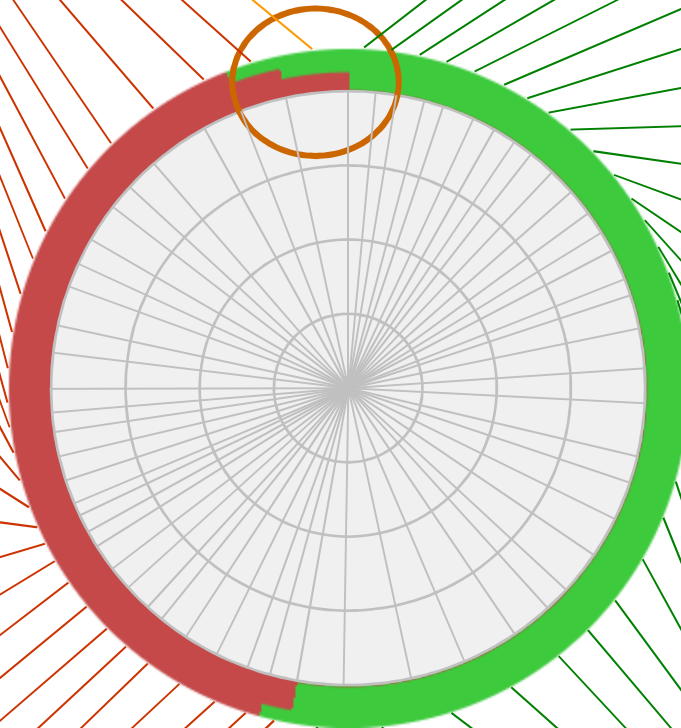


Wertwelt Studium und persönliche Vorlieben:

Was Schüler von der universitären Lebens- und Lernsituation erwarten

Wertewelt Studium

- Studienzeit ohne Sorgen und entspannt genießen
- alles unprofessionell und zu oberflächlich anreißern
- sein Leben ohne Ziel und Orientierung verdaddeln
- von der Geborgenheit der Familie eingelullt werden
- ohne Lust und Engagement einfach nur faulenzern
- völlig unzureichende Wahlmöglichkeiten anbieten
- durch abstumpfende Routinen Kreativität verlieren
- keine überzeugende Zukunftsperspektive eröffnen
- fremdbestimmt einfach tun was einem gesagt wird
- schlecht ausgestattet schlechte Angebote machen
- lange in einer persönlichen Sackgasse festhängen
- auf ein trostlos eintöniges Umfeld angewiesen sein
- Chancen durch grottenschlechte Lehre verringern
- an Wald- und Wiesen-Unis ohne guten Ruf gehen
- in Abhängigkeit und Unselbstständigkeit verharren
- Studium mehr als ein notwendiges Übel betrachten
- unterentwickelte Provinzialität akzeptieren müssen
- Studienzugang durch hohe Gebühren erschweren
- in verklemmtem Klima trocken vor sich hin schuften
- nerd-mäßig auf einseitige Ausrichtung einschwören
- entfremdet und allein in überfüllten Hörsälen sitzen
- mit schlecht gemachtem Frontalunterricht traktieren
- Langeweile und eingeschränkten Horizont ertragen
- schnell und angepasst benötigte Points abstauben
- krampfhaft ein vorgegebenes Pensum durchziehen
- durch enge verschulte Lehrpläne getrieben werden
- bewusst harte Bedingungen für Selektion benutzen
- zu zeitintensiv und traditionell nur Theorie dreschen
- in Massenuniversität als Nummer behandelt werden



- persönlich großzügig umsorgt und gefördert werden
- für die Praxis relevante Zusammenhänge verstehen
- in lockerer und angenehmer Atmosphäre studieren
- Freiräume erproben und eigene Grenzen austesten
- finanziell abgesichert und ohne Druck lernen dürfen
- von gut aufbereiteten Berufserfahrungen profitieren
- Angebote und Inhalte eigenständig wählen können
- sich in einer Stadt gut auskennen und Spaß haben
- verschiedenste Kultur- und Lebensräume erkunden
- selbst bestmögliche Lernbedingungen organisieren
- über unterstützende soziale Netzwerke stabilisieren
- sich auch im internationalen Umfeld zuhause fühlen
- über Leistung einen ausgezeichneten Ruf besitzen
- endlich motiviert und frei eigene Ziele verwirklichen
- günstig und einfach einen Studienplatz bekommen
- auf Basis moderner Didaktik Qualifikation erwerben
- schnell einen persönlichen Freundeskreis aufbauen
- neue Eindrücke sammeln und Erfahrungen machen
- qualitativ hervorragende Bildungsangebote suchen
- vielfältige Anregungen von Metropolen bevorzugen
- unabhängig und eigeninitiativ den Alltag bestimmen
- ehrgeizig Ausgangsbasis für die Zukunft verbessern
- mit Engagement Horizont und Kompetenz erweitern
- sich mehr Möglichkeiten in Beruf und Leben öffnen
- die universitäre Lernsituation optimal für sich nutzen
- mit hoher Disziplin auf guten Abschluss hinarbeiten
- Studienzeit ernst und zielstrebig zum Erfolg bringen
- mit hohem Anforderungsniveau angespornt werden
- Leistungsdruck und Leistungskontrolle akzeptieren

(n = 100)

Wertewelt Studium

TOP 10: Was ich im Studium nicht will (Prozentanteil der Befragten, die darüber geredet haben)

von der Geborgenheit der Familie eingelullt werden	40%
alles unprofessionell und zu oberflächlich anreißen	29%
mein Leben ohne Ziel und Orientierung verdaddeln	28%
schlecht ausgestattet schlechte Annehmlichkeiten	26%
durch abstumpfende Routine und Langeweile verlieren	25%
bewusst harte Bedingungen für Selektion benutzen	24%
durch eng gesteuerte Pläne getrieben werden	24%
auf ein trostlos eintöniges Umfeld angewiesen sein	24%
ohne Lust und Engagement einfach nur faulenzeln	23%
keine überzeugende Zukunftsperspektive eröffnen	21%

„Studieren ist eine ernste Sache“

(n = 100)

- Studienzeit ohne Sorgen und entspannt genießen
- alles unprofessionell und zu oberflächlich anreißen
- sein Leben ohne Ziel und Orientierung verdaddeln
- von der Geborgenheit der Familie eingelullt werden

- ohne Lust und Engagement
- völlig unzureichende Wahlmöglichkeiten
- durch abstumpfende Routine
- keine überzeugende Zukunftsperspektive

- fremdbestimmt einfach tun wollen
- schlecht ausgestattet schlechte Annehmlichkeiten
- lange in einer persönlichen Situation
- auf ein trostlos eintöniges Umfeld

- Chancen durch grottenschlechte
- an Wald- und Wiesen-Universitäten
- in Abhängigkeit und Unselbstständigkeit
- Studium mehr als ein notwendiges

- unterentwickelte Provinzialität
- Studienzugang durch hohe Kosten
- in verklemmtem Klima trocken
- nerd-mäßig auf einseitige Aufgaben

- entfremdet und allein in überfüllten
- mit schlecht gemachtem Frontalunterricht
- Langeweile und eingeschränkte
- schnell und angepasst benötigten

- krampfhaft ein vorgegebenes
- durch enge verschulte Lehrpläne
- bewusst harte Bedingungen für Selektion benutzen
- zu zeitintensiv und traditionell nur Theorie dreschen

- in Massenuniversität als Nummer behandelt werden

- persönlich großzügig umsorgt und gefördert werden
- für die Praxis relevante Zusammenhänge verstehen
- in lockerer und angenehmer Atmosphäre studieren
- Freiräume erproben und eigene Grenzen austesten

- und ohne Druck lernen dürfen
- Berufserfahrungen profitieren
- eigenständig wählen können
- auskennen und Spaß haben

- und Lebensräume erkunden
- Arbeitsbedingungen organisieren
- soziale Netzwerke stabilisieren
- heimliches Umfeld zuhause fühlen

- ausgezeichneten Ruf besitzen
- frei eigene Ziele verwirklichen
- ihren Studienplatz bekommen
- praktisch Qualifikation erwerben

- ihren Freundeskreis aufbauen
- neue Erfahrungen machen
- andere Bildungsangebote suchen
- von Metropolen bevorzugen

- aktiv den Alltag bestimmen
- Leben für die Zukunft verbessern
- Wissen und Kompetenz erweitern
- neue Chancen in Beruf und Leben öffnen

- die Situation optimal für sich nutzen
- guten Abschluss hinarbeiten
- Studienzeit ernst und zielstrebig zum Erfolg bringen
- mit hohem Anforderungsniveau angespornt werden

- Leistungsdruck und Leistungskontrolle akzeptieren

Wertewelt Studium

- Studienzeit ohne Sorgen und entspannt genießen
- alles unprofessionell und zu oberflächlich anreizen
- sein Leben ohne Ziel und Orientierung verdaddeln
- von der Geborgenheit der Familie eingelullt werden
- ohne Lust und Engagement
- völlig unzureichende Wahlmöglichkeiten
- durch abstumpfende Routinen
- keine überzeugende Zukunftsperspektive
- fremdbestimmt einfach tun wollen
- schlecht ausgestattet schlechte Lernbedingungen
- lange in einer persönlichen Situation stecken
- auf ein trostlos eintöniges Umfeld
- Chancen durch grottenschlechte Lernbedingungen
- an Wald- und Wiesen-Unis die Natur genießen
- in Abhängigkeit und Unselbstständigkeit
- Studium mehr als ein notwendiges Übel
- unterentwickelte Provinzialität
- Studienzugang durch hohe Kosten
- in verklemmtem Klima trocken
- nerd-mäßig auf einseitige Aufstiegsorientierung
- entfremdet und allein in überfüllten Räumen
- mit schlecht gemachtem Frontalunterricht
- Langeweile und eingeschränkte Möglichkeiten
- schnell und angepasst benötigen
- krampfhaft ein vorgegebenes Programm
- durch enge verschulte Lehrpläne
- bewusst harte Bedingungen für Selektion benutzen
- zu zeitintensiv und traditionell nur Theorie dreschen
- in Massenuniversität als Nummer behandelt werden

- persönlich großzügig umsorgt und gefördert werden
- für die Praxis relevante Zusammenhänge verstehen
- in lockerer und angenehmer Atmosphäre studieren
- Freiräume erproben und eigene Grenzen austesten
- und ohne Druck lernen dürfen
- Berufserfahrungen profitieren
- eigenständig wählen können
- auskennen und Spaß haben
- und Lebensräume erkunden
- Lernbedingungen organisieren
- soziale Netzwerke stabilisieren
- heimliches Umfeld zuhause fühlen
- ausgezeichneten Ruf besitzen
- frei eigene Ziele verwirklichen
- ihren Studienplatz bekommen
- praktisch Qualifikation erwerben
- ihren Freundeskreis aufbauen
- neue Erfahrungen machen
- weitere Bildungsangebote suchen
- von Metropolen bevorzugen
- aktiv den Alltag bestimmen
- Lebensqualität für die Zukunft verbessern
- Wissen und Kompetenz erweitern
- neue Chancen in Beruf und Leben öffnen
- Studienplatz optimal für sich nutzen
- guten Abschluss hinarbeiten
- Studienzeit ernst und zielstrebig zum Erfolg bringen
- mit hohem Anforderungsniveau angespornt werden
- Leistungsdruck und Leistungskontrolle akzeptieren

TOP 10: Was ich vom Studium erwarte (Prozentanteil der Befragten, die darüber geredet haben)

mit hohem Anforderungsniveau angespornt werden	44%
Studienzeit ohne Sorgen und entspannt genießen	40%
mit hoher Disziplin auf guten Abschluss hinarbeiten	40%
Studienzeit ernst und zielstrebig zum Erfolg bringen	38%
qualitativ hervorragende Bildung erhalten	34%
Leistungsdruck und Leistungskontrolle akzeptieren	33%
ehrgeizig auf die Zukunft verbessern	28%
unabhängig eigeninitiativ den Alltag bestimmen	27%
mit Engagement Horizont und Kompetenz erweitern	27%
schnell einen persönlichen Freundeskreis aufbauen	26%

„Studieren ist eine ernste Sache“

(n = 100)

Bewertung der Kampagnenelemente von „Studieren in Fernost“

Sicht aller Interviewpartner

1,0

Korrelation mit „wie ein Studium sein sollte“

- Roadshow
- Studiensuchmaschine
- Rallye Fernost
- Campus Spezialisten
- www.studieren-in-fernost.de
- Web 2.0-Angebote in VZ-Netzwerken/ Facebook

sich mehr Möglichkeiten in Beruf und Leben öffnen auf Basis moderner Didaktik Qualifikation erwerben ehrgeizig Ausgangsbasis für die Zukunft verbessern

content is king

- Prof-Filme
- Campus Test
- Hochschul-Videos

Welche Maßnahmen sind zielführend?

Welche Maßnahmen wirken eher nicht zielführend?



✓ Campus - Spezialisten

⚡ Presseberichterstattung/ PR

Online- und Dialogmarketing - Workshops

Best Practice - Wettbewerbe

Protagonisten Gang und Dong

Rallye Fernost ✓

Studiensuchmaschine ✓

www.hochschulinitiative.de

0,4

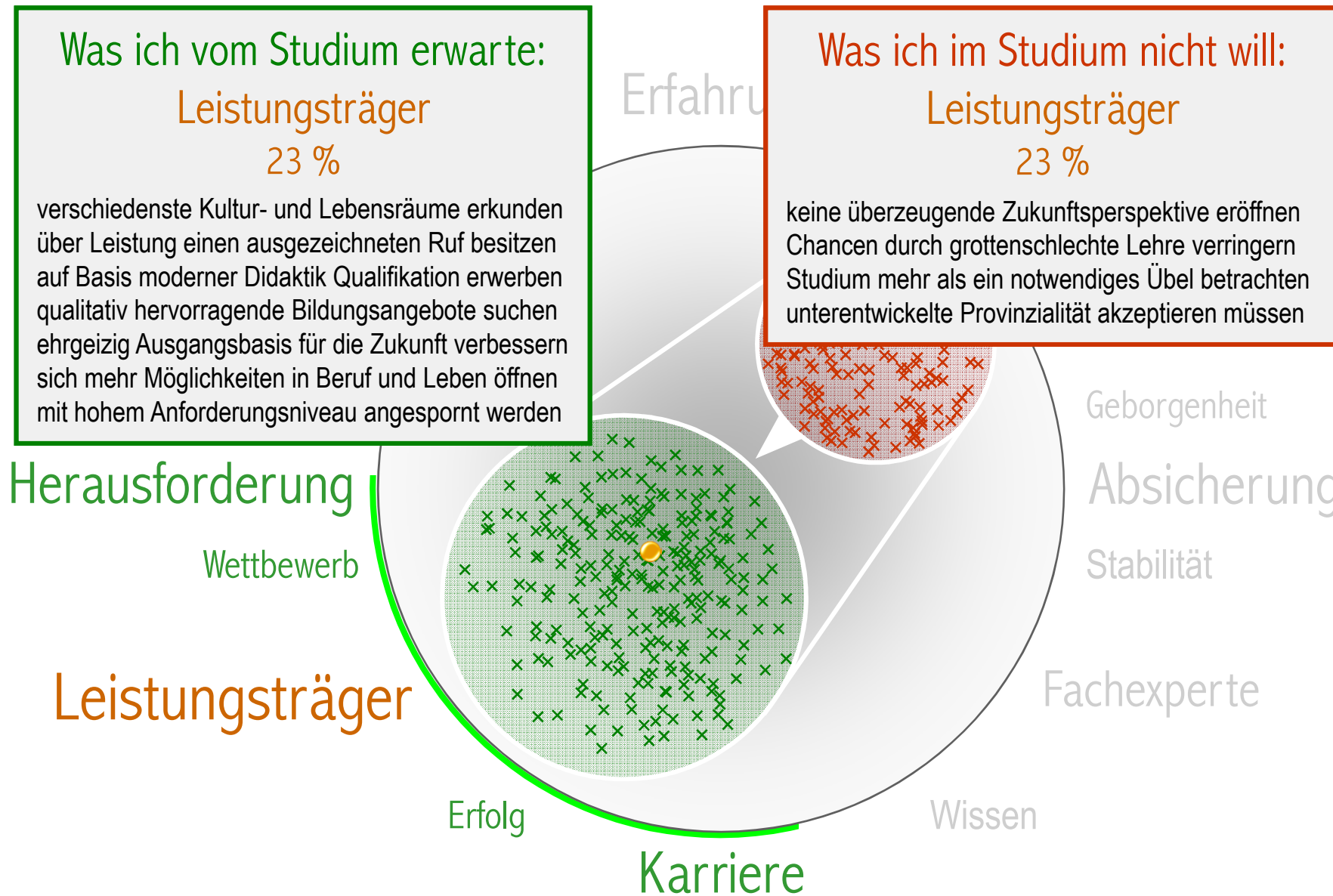
- Studieren in Fernost (Claim und Kampagne)
- Positive Presse über ostdeutsche Hochschulen

alles unprofessionell und zu oberflächlich anreißen keine überzeugende Zukunftsperspektive eröffnen nerd-mäßig auf einseitige Ausrichtung schwören



Schlussfolgerung 1:

Universitäten, die ihre Attraktivität für Studienanfänger erhöhen wollen, sollten konsequent ihre inhaltlichen Stärken in den Mittelpunkt stellen. Authentizität ist wichtiger als der professionelle Versuch, zielgruppenadäquat zu kommunizieren.



Was ich vom Studium erwarte
Lebenskünstler
 28 %
 in lockerer und angenehmer Atmosphäre studieren
 persönlich großzügig umsorgt und gefördert werden
 finanziell abgesichert und ohne Druck lernen dürfen
 sich in einer Stadt gut auskennen und Spaß haben
 günstig und einfach einen Studienplatz bekommen

Was ich im Studium nicht will
Lebenskünstler
 28 %
 lange in einer persönlichen Sackgasse festhängen
 Studienzugang durch hohe Gebühren erschweren
 schnell und angepasst benötigte Points abstauben
 entfremdet und allein in überfüllten Hörsälen sitzen
 bewusst harte Bedingungen für Selektion benutzen
 krampfhaft ein vorgegebenes Pensum durchziehen

Erfahrung

Zufriedenheit

Lebenskünstler

Geborgenheit

Absicherung

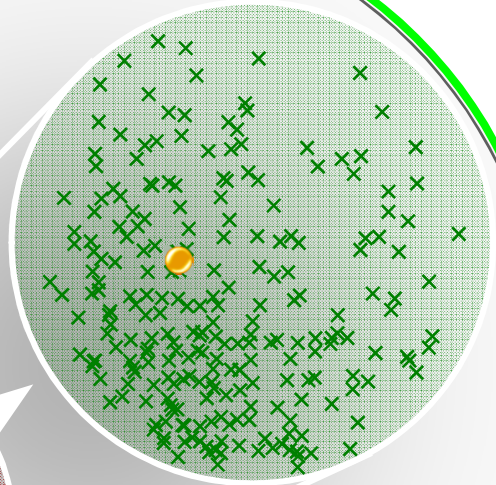
Stabilität

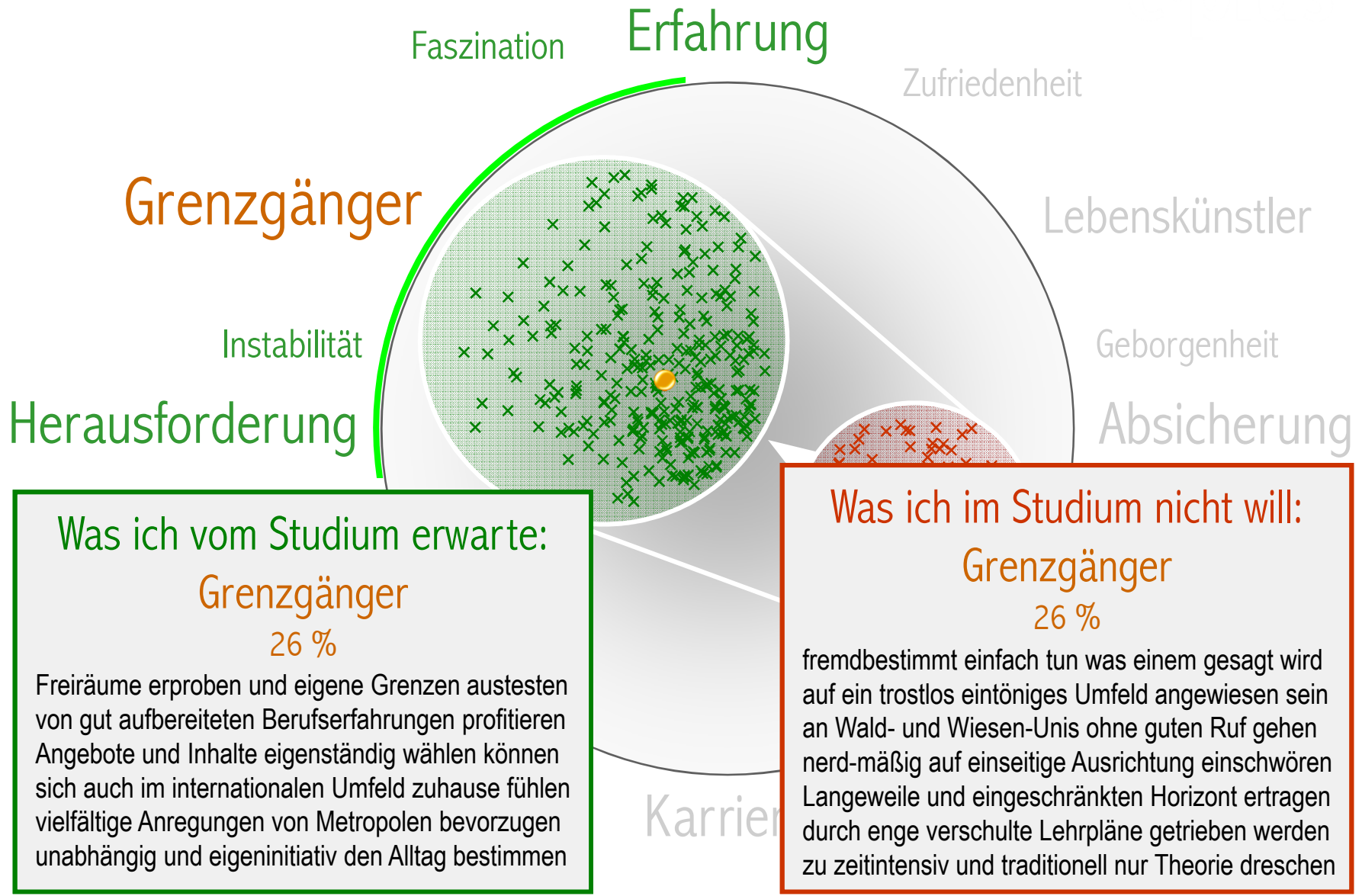
Fachexperte

Wissen

Karriere

Instabilität
 Herausforderung



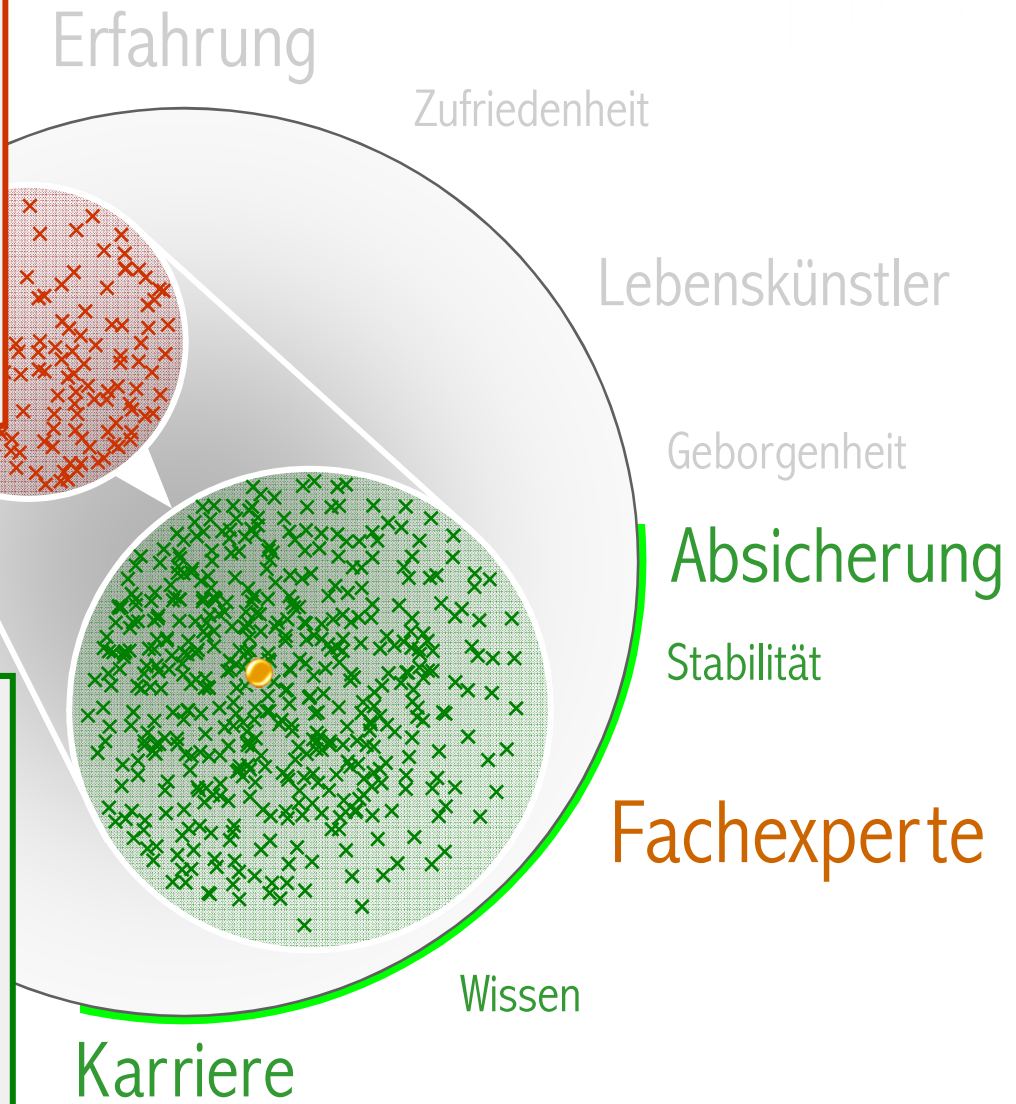


Was ich im Studium nicht will
Fachexperte
 23 %

sein Leben ohne Ziel und Orientierung verdaddeln
 ohne Lust und Engagement einfach nur faulenzten
 durch abstumpfende Routinen Kreativität verlieren
 in Abhängigkeit und Unselbstständigkeit verharren
 mit schlecht gemachtem Frontalunterricht traktieren

Was ich vom Studium erwarte
Fachexperte
 23 %

über unterstützende soziale Netzwerke stabilisieren
 schnell einen persönlichen Freundeskreis aufbauen
 mit Engagement Horizont und Kompetenz erweitern
 die universitäre Lernsituation optimal für sich nutzen
 Studienzzeit ernst und zielstrebig zum Erfolg bringen



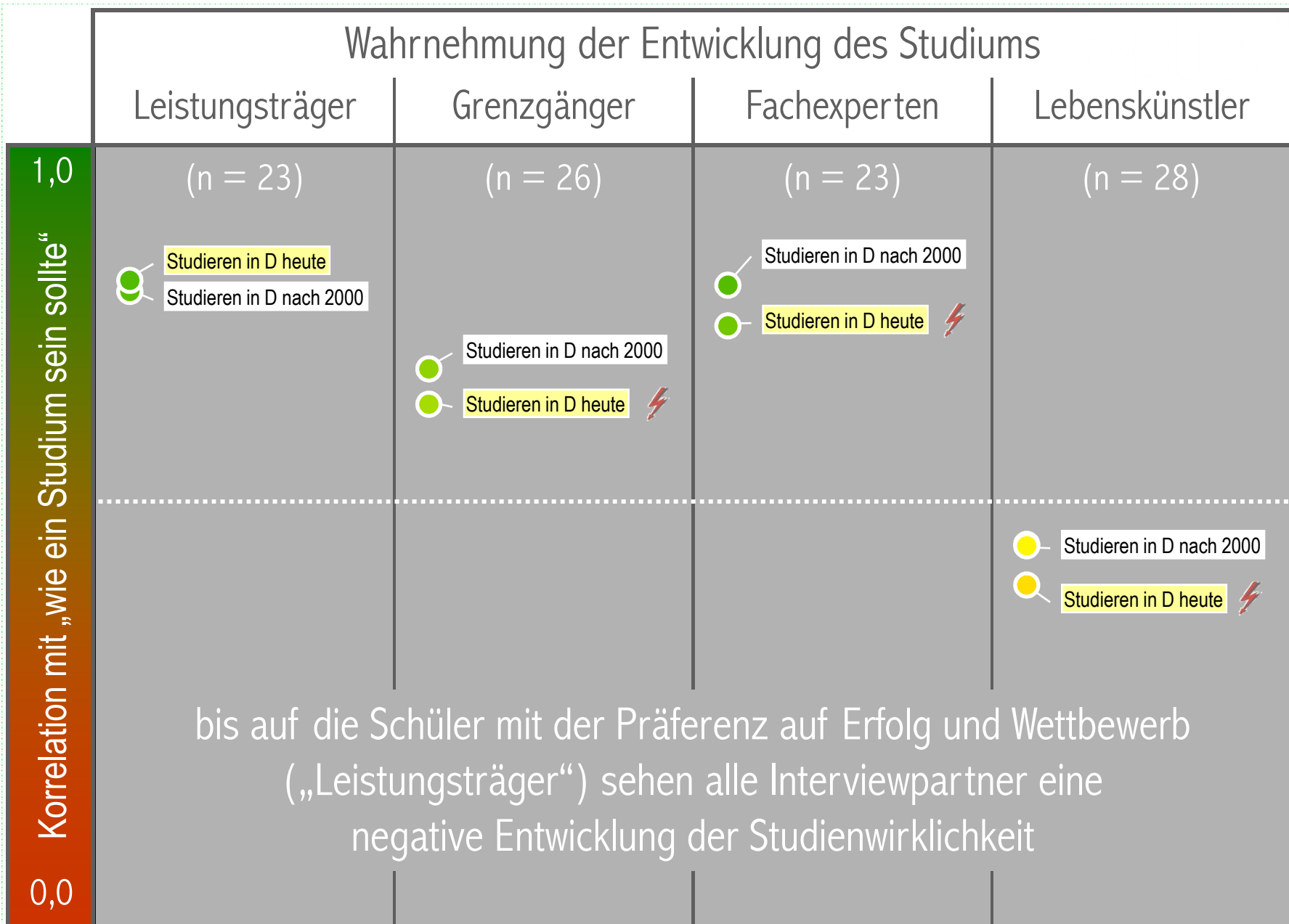


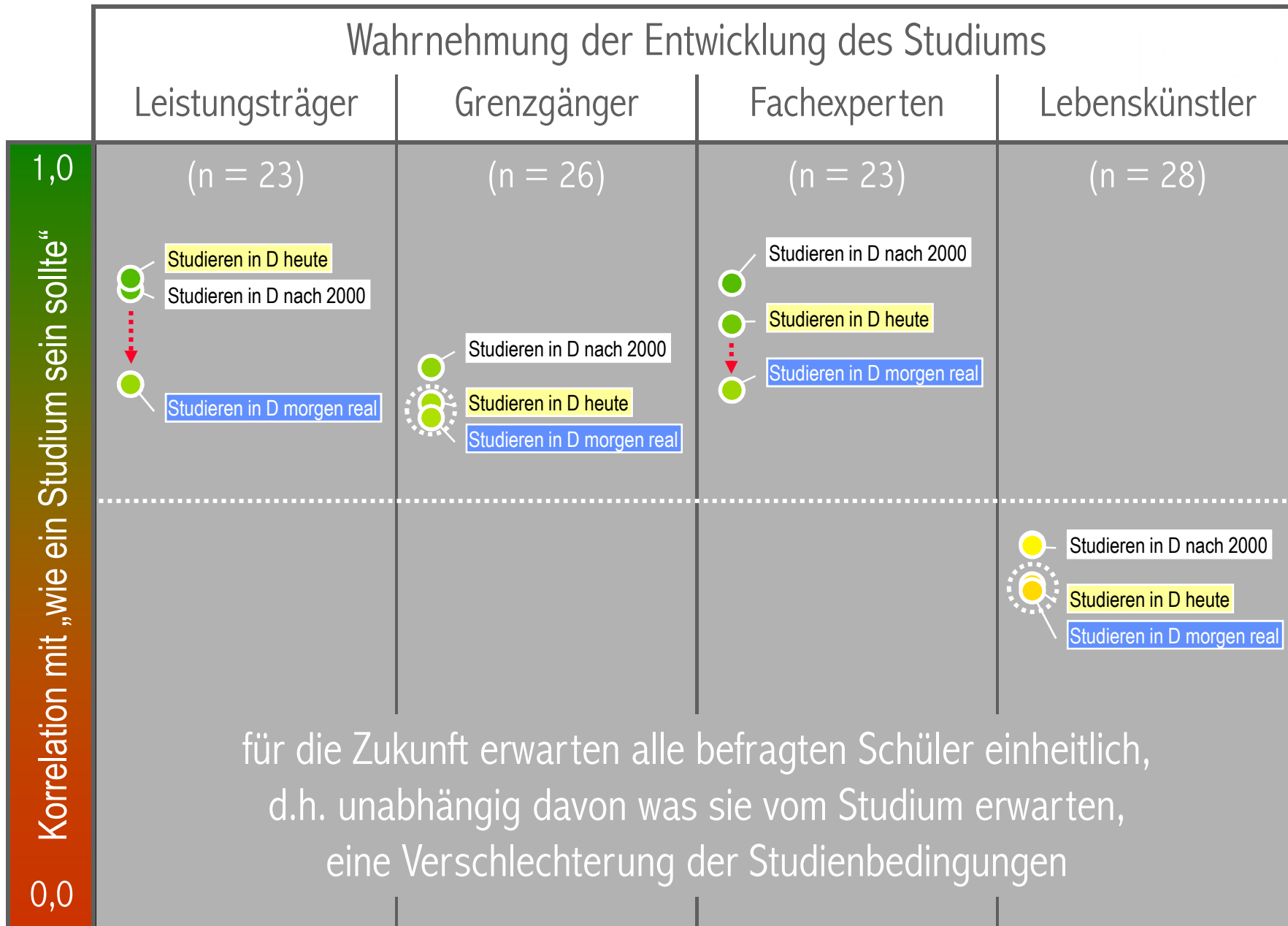


Schlussfolgerung 2:

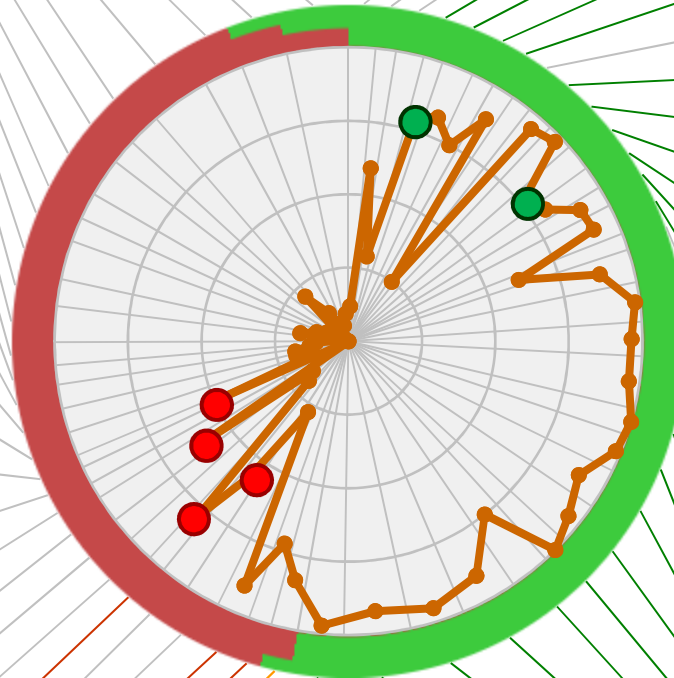
Angesichts der enormen Unterschiede in den individuellen Präferenzen der Schüler ist zu erwarten, dass die Vereinheitlichung von Studieninhalten und Studienverläufen in Zukunft bei Studenten immer stärker auf Ablehnung stoßen wird (Bologna).







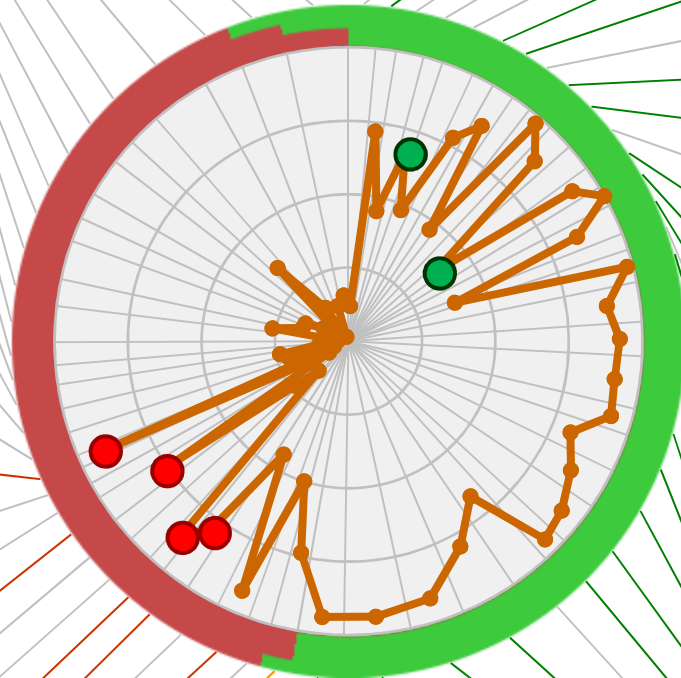
Studieren in D heute



- Studienzeit ohne Sorgen und entspannt genießen
- alles unprofessionell und zu oberflächlich anreißen
- sein Leben ohne Ziel und Orientierung verdaddeln
- von der Geborgenheit der Familie eingelullt werden
- ohne Lust und Engagement einfach nur faulenzten
- völlig unzureichende Wahlmöglichkeiten anbieten
- durch abstumpfende Routinen Kreativität verlieren
- keine überzeugende Zukunftsperspektive eröffnen
- fremdbestimmt einfach tun was einem gesagt wird
- schlecht ausgestattet schlechte Angebote machen
- lange in einer persönlichen Sackgasse festhängen
- auf ein trostlos eintöniges Umfeld angewiesen sein
- Chancen durch grottenschlechte Lehre verringern
- an Wald- und Wiesen-Unis ohne guten Ruf gehen
- in Abhängigkeit und Unselbstständigkeit verharren
- Studium mehr als ein notwendiges Übel betrachten
- unterentwickelte Provinzialität akzeptieren müssen
- Studienzugang durch hohe Gebühren erschweren**
- in verklemmtem Klima trocken vor sich hin schuften
- nerd-mäßig auf einseitige Ausrichtung einschwören
- entfremdet und allein in überfüllten Hörsälen sitzen**
- mit schlecht gemachtem Frontalunterricht traktieren
- Langeweile und eingeschränkten Horizont ertragen
- schnell und angepasst benötigte Points abstauben**
- krampfhaft ein vorgegebenes Pensum durchziehen**
- durch enge verschulte Lehrpläne getrieben werden
- bewusst harte Bedingungen für Selektion benutzen**
- zu zeitintensiv und traditionell nur Theorie dreschen**
- in Massenuniversität als Nummer behandelt werden**

- persönlich großzügig umsorgt und gefördert werden
- für die Praxis relevante Zusammenhänge verstehen
- in lockerer und angenehmer Atmosphäre studieren
- Freiräume erproben und eigene Grenzen austesten**
- finanziell abgesichert und ohne Druck lernen dürfen
- von gut aufbereiteten Berufserfahrungen profitieren
- Angebote und Inhalte eigenständig wählen können
- sich in einer Stadt gut auskennen und Spaß haben
- verschiedenste Kultur- und Lebensräume erkunden
- selbst bestmögliche Lernbedingungen organisieren
- über unterstützende soziale Netzwerke stabilisieren**
- sich auch im internationalen Umfeld zuhause fühlen
- über Leistung einen ausgezeichneten Ruf besitzen
- endlich motiviert und frei eigene Ziele verwirklichen
- günstig und einfach einen Studienplatz bekommen
- auf Basis moderner Didaktik Qualifikation erwerben
- schnell einen persönlichen Freundeskreis aufbauen
- neue Eindrücke sammeln und Erfahrungen machen
- qualitativ hervorragende Bildungsangebote suchen
- vielfältige Anregungen von Metropolen bevorzugen
- unabhängig und eigeninitiativ den Alltag bestimmen
- ehrgeizig Ausgangsbasis für die Zukunft verbessern
- mit Engagement Horizont und Kompetenz erweitern
- sich mehr Möglichkeiten in Beruf und Leben öffnen
- die universitäre Lernsituation optimal für sich nutzen
- mit hoher Disziplin auf guten Abschluss hinarbeiten
- Studienzeit ernst und zielstrebig zum Erfolg bringen
- mit hohem Anforderungsniveau angespornt werden
- Leistungsdruck und Leistungskontrolle akzeptieren

Studieren in D morgen



- Studienzeit ohne Sorgen und entspannt genießen
- alles unprofessionell und zu oberflächlich anreißen
- sein Leben ohne Ziel und Orientierung verdaddeln
- von der Geborgenheit der Familie eingelullt werden
- ohne Lust und Engagement einfach nur faulenzten
- völlig unzureichende Wahlmöglichkeiten anbieten
- durch abstumpfende Routinen Kreativität verlieren
- keine überzeugende Zukunftsperspektive eröffnen
- fremdbestimmt einfach tun was einem gesagt wird
- schlecht ausgestattet schlechte Angebote machen
- lange in einer persönlichen Sackgasse festhängen
- auf ein trostlos eintöniges Umfeld angewiesen sein
- Chancen durch grottenschlechte Lehre verringern
- an Wald- und Wiesen-Unis ohne guten Ruf gehen
- in Abhängigkeit und Unselbstständigkeit verharren
- Studium mehr als ein notwendiges Übel betrachten
- unterentwickelte Provinzialität akzeptieren müssen
- Studienzugang durch hohe Gebühren erschweren**
- in verklemmtem Klima trocken vor sich hin schuften
- nerd-mäßig auf einseitige Ausrichtung einschwören
- entfremdet und allein in überfüllten Hörsälen sitzen**
- mit schlecht gemachtem Frontalunterricht traktieren
- Langeweile und eingeschränkten Horizont ertragen
- schnell und angepasst benötigte Points abstauben**
- krampfhaft ein vorgegebenes Pensum durchziehen**
- durch enge verschulte Lehrpläne getrieben werden
- bewusst harte Bedingungen für Selektion benutzen**
- zu zeitintensiv und traditionell nur Theorie dreschen
- in Massenuniversität als Nummer behandelt werden**

- persönlich großzügig umsorgt und gefördert werden
- für die Praxis relevante Zusammenhänge verstehen**
- in lockerer und angenehmer Atmosphäre studieren
- Freiräume erproben und eigene Grenzen austesten**
- finanziell abgesichert und ohne Druck lernen dürfen
- von gut aufbereiteten Berufserfahrungen profitieren
- Angebote und Inhalte eigenständig wählen können
- sich in einer Stadt gut auskennen und Spaß haben
- verschiedenste Kultur- und Lebensräume erkunden
- selbst bestmögliche Lernbedingungen organisieren
- über unterstützende soziale Netzwerke stabilisieren**
- sich auch im internationalen Umfeld zuhause fühlen
- über Leistung einen ausgezeichneten Ruf besitzen
- endlich motiviert und frei eigene Ziele verwirklichen
- günstig und einfach einen Studienplatz bekommen
- auf Basis moderner Didaktik Qualifikation erwerben
- schnell einen persönlichen Freundeskreis aufbauen
- neue Eindrücke sammeln und Erfahrungen machen
- qualitativ hervorragende Bildungsangebote suchen
- vielfältige Anregungen von Metropolen bevorzugen
- unabhängig und eigeninitiativ den Alltag bestimmen
- ehrgeizig Ausgangsbasis für die Zukunft verbessern
- mit Engagement Horizont und Kompetenz erweitern
- sich mehr Möglichkeiten in Beruf und Leben öffnen
- die universitäre Lernsituation optimal für sich nutzen
- mit hoher Disziplin auf guten Abschluss hinarbeiten
- Studienzeit ernst und zielstrebig zum Erfolg bringen
- mit hohem Anforderungsniveau angespornt werden
- Leistungsdruck und Leistungskontrolle akzeptieren



Schlussfolgerung 3:

Die Themen in denen die Schüler für die Zukunft eine negative Entwicklung erwarten, bestätigt die Aussage, dass die Ablehnung gegen die Vereinheitlichung von Studieninhalten und -abläufen in der Zukunft eher steigen wird.



nextpractice GmbH
Schuppen 2
Hoerneckestraße 25-31
D-28217 Bremen
Tel. +49 (0)421-3355880
Fax. +49 (0)421-3355830
office@nextpractice.de
www.nextpractice.de

